



# Landeskongress der Theologiestudierenden der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

[www.landeskongresshannover.de](http://www.landeskongresshannover.de)

[sprecherrat@landeskongresshannover.de](mailto:sprecherrat@landeskongresshannover.de)

## Protokoll des DR I 2020, 20.11.2020, digital

**Sitzungsbeginn:** 18:00 **Sitzungsleitung:** Tobias Grotefend  
**Sitzungsende:** ca. 22:30 **Protokoll:** Franziska Wilde

### Teilnehmende

**Berlin:** Antonia Eckhardt, Lasse Joost

**Göttingen:** Anna Lena Schulz, Daniel Lechler, Dominik Wolters, Franziska Wilde, Hanna Lechler, Vinzent Wiedemann

**Halle:** Johann Lömpecke (bis TOP 2.6)

**Hamburg:** Anna-Lena Schlichtmann

**Heidelberg:** Jakob Schiffer

**Leipzig:** Ella-Marie Beck

**Marburg:** Thomas Houba (ab TOP 2.5), Anna-Lena Krieg (ab TOP 2.5)

**Münster:** Johanna Baumann, Tobias Grotefend

**Wuppertal:** Katja Westerkamp

**Landeskirchenamt, Referat 33:** Pastor Hagen Günter (bis TOP 3.1)

### Tagesordnung

|       |  |   |
|-------|--|---|
| 1.    | Formalia .....                                     | 2 |
| 1.1   | Beschlussfähigkeit.....                            | 2 |
| 1.2   | Protokollführung .....                             | 3 |
| 1.3   | Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung.....    | 3 |
| 1.4   | Genehmigung des Protokolls vom DR II 2019 .....    | 3 |
| 2.    | Berichte .....                                     | 3 |
| 2.1   | Berichte zurückliegender Veranstaltungen, etc..... | 3 |
| 2.2   | Bericht aus dem Landeskirchenamt, Referat 33.....  | 3 |
| 2.3   | Berichte aus den anwesenden Ortskongressen .....   | 4 |
| 2.3.1 | Berlin.....  | 4 |
| 2.3.2 | Göttingen.....                                     | 5 |
| 2.3.3 | Halle .....  | 6 |
| 2.3.4 | Hamburg.....                                       | 7 |
| 2.3.5 | Heidelberg .....                                   | 7 |
| 2.3.6 | Leipzig.....                                       | 8 |
| 2.3.7 | Marburg.....                                       | 8 |

|       |   |    |
|-------|---|----|
| 2.3.8 | Münster.....  | 9  |
| 2.3.9 | Wuppertal.....  | 9  |
| 2.4   | Schriftliche Berichte aus den nicht anwesenden Ortskonventen .....                            | 9  |
| 2.4.1 | Greifswald.....   | 9  |
| 2.4.2 | Hannover.....   | 10 |
| 2.5   | Berichte der Delegierten des Landeskonzents .....   | 11 |
| 2.5.1 | Ausbildungsbeirat (ABR).....  | 11 |
| 2.5.2 | Koordinierungsausschuss (KOA).....  | 14 |
| 2.5.3 | „Kanzel H“.....   | 14 |
| 2.5.4 | Studierendenrat Ev. Theologie (SETh).....   | 15 |
| 2.5.5 | Landessynode.....   | 15 |
| 2.5.6 | Hannoverscher Pfarrverein e.V.....  | 16 |
| 2.6   | Bericht des Sprecher*innenRats (SR).....  | 17 |
| 3.    | Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse.....   | 18 |
| 3.1   | Abstimmungen und Beschlüsse.....  | 18 |
| 3.2   | Wahlen der zu besetzenden Ämter.....  | 18 |
| 3.2.1 | Ausbildungsbeirat (ABR).....  | 18 |
| 3.2.2 | Koordinierungsausschuss (KOA).....  | 18 |
| 3.2.3 | „Kanzel H“.....   | 18 |
| 3.2.4 | Stellvertretung SETh.....   | 18 |
| 3.2.5 | Landessynode.....   | 19 |
| 3.2.6 | Hannoverscher Pfarrverein e.V.....  | 19 |
| 3.3   | Wahl des Sprecher*innenRats.....  | 19 |
| 3.3.1 | SR Finanzen.....  | 19 |
| 3.3.2 | SR Internet.....  | 19 |
| 3.3.3 | SR Kommunikation.....   | 19 |
| 3.3.4 | SR besondere Aufgaben.....  | 19 |
| 4.    | Sonstiges.....  | 20 |
| 4.1   | Verständigung über private/gesetzliche Krankenversicherung als Vikar*in (und Pfarrer*in)..... | 20 |
| 4.2   | Sammlung möglicher Tagungsthemen.....   | 20 |
| 4.3   | Verschiedenes.....  | 21 |

## 1. Formalia

### 1.1 Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Der Ortskonvent Göttingen ist mit sechs Studierenden vertreten. Satzungsgemäß ist jeder Ortskonvent mit zwei Stimmen stimmberechtigt. Es wird gemäß Satzung der Antrag gestellt, allen Göttinger Studierenden Stimmrecht zu gewähren. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen, sodass infolgedessen alle anwesenden Studierenden Stimmrecht erhalten.

## **1.2 Protokollführung**

Franziska Wilde wird bei einer Enthaltung zur Protokollantin gewählt.

## **1.3 Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

## **1.4 Genehmigung des Protokolls vom DR II 2019**

Das Protokoll des DR II 2019 wird mit 10 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.

## **2. Berichte**

### **2.1 Berichte zurückliegender Veranstaltungen, etc.**

Entfällt unter dem Hinweis, dass ein Bericht der Herbsttagung 2019 im Frühjahr an alle Studierenden verschickt wurde.

### **2.2 Bericht aus dem Landeskirchenamt, Referat 33**

Herr Günter berichtet aus dem Referat 33 „Theologischer Nachwuchs“:

- Es wird auf den Newsletter verwiesen, der alle Studierende vor einigen Wochen erreicht hat.
- Gemeinsam mit dem Zentrum für Seelsorge und Beratung (Hannover) wurde entschieden, dass sich das KSA-Kursangebot (Klinische Seelsorgeausbildung) in Zukunft primär an Studierende der zweiten Studienhälfte (ca. ab dem 6. Semester bzw. der Zwischenprüfung) richten soll.
- Es wird eine online-Umfrage unter den Teilnehmenden der Sitzung gestartet, bei der Themenvorschläge für Vorträge im Rahmen der Verleihungsfeier des Klosterpreises Loccum gesammelt werden.
- Herr Günter bittet um Themenvorschläge für eine Tagung, die gemeinsam mit Studierenden der Religionspädagogik und Sozialen Arbeit im Jahr 2021 stattfinden soll (s.u. TOP 4.2).
- Es wird ermutigt trotz der aktuellen Gesundheitskrise ein Auslandssemester zu planen, da damit zu rechnen ist, dass die Situation sich bis zum Antritt des Auslandssemesters entsprechend so entwickelt haben wird, dass einem Antritt nichts mehr im Weg steht.
- Der letzte Examensinfotag musste aufgrund der aktuellen Gesundheitskrise online stattfinden.
- Ein Trend, wie die Verteilung zwischen Fakultätsexamen und kirchlichem Examen langfristig ausfallen wird, ist aktuell noch nicht absehbar.
- Die Verordnung des Rates der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen über die Durchführung der Ersten Theologischen Prüfung wurde in Analogie zum Juristischen Examen in Göttingen so geändert, dass das Sommersemester 2020 zur Berechnung der Regelstudienzeit unberücksichtigt bleibt.
- Auch für das Erste Theologische Examen stellt die aktuelle Gesundheitskrise eine entsprechende Herausforderung dar.
  - Examensdurchgang mit dem Meldetermin November 2019:

Die mündlichen Examensprüfungen haben anders als geplant erst nach dem Verfassen der Examensarbeit stattgefunden, da zum geplanten Zeitpunkt das Reisen der Kandidat\*innen nicht möglich war. Trotz aller Schwierigkeiten kam es nicht zu der Situation, dass sich der Antritt des Vikariats Einzelner aufgrund der unvorhersehbaren Umstände verzögert hat.

- Examensdurchgang mit dem Meldetermin Mai 2020:

Da ein\*e Prüfer\*in sich zum Zeitpunkt der mündlichen Prüfungen in Quarantäne befunden hat, wurde diese\*r per Video für die Prüfung zugeschaltet. Darüber hinaus hat ein\*e Kandidat\*in die mündlichen Prüfungen vollständig online abgelegt.

- Von den Sitzungsteilnehmenden wird gebeten, dass sich schon jetzt damit auseinandergesetzt wird, wie ggf. damit umgegangen wird, wenn sich einzelne Kandidat\*innen zur Zeit der schriftlichen Examensklausuren in Quarantäne befinden oder aufgrund von Krankheitssymptomen nicht vor Ort an den Klausuren teilnehmen können. Herr Günter weist darauf hin, dass es auf jeden Fall anzuraten ist, ca. zwei Wochen vor Klausurphasenbeginn, wenn möglich, Kontakte zu vermeiden. Eine Sicherheit kann das jedoch nicht garantieren. Von Seiten der Studierenden wird auf die aktuell im Aufbau befindliche Campus-Covid-Screen der Universität in Göttingen hingewiesen, mit der eventuell Kontakt aufgenommen werden könnte. Herr Günter wird das Thema beim nächsten Treffen des Prüfungsausschusses der Konföderation ansprechen und zeigt sich bemüht, dass eine Lösung (z.B. Nachschreibtermin) gefunden wird.

## **2.3 Berichte aus den anwesenden Ortskonventen**

Die Berichte (außer dem Bericht aus Hamburg) sind den Sitzungsteilnehmenden im Vorfeld schriftlich zugestellt worden und werden hier der Vollständigkeit halber aufgeführt. Für die Berichtenden besteht die Möglichkeit, Highlights hervorzuheben.

### **2.3.1 Berlin**

Folgender Bericht von Antonia Eckhardt lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Am 2. November begann die Vorlesungszeit des digitalen Wintersemesters 2021 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Dieses war schon im Sommer verschoben worden und wird daher am 27.02.2021 enden. Doch diese Pläne mussten angesichts der aktuellen Situation in Berlin verworfen werden. Präsenstisch geplante Veranstaltungen sind weiterhin unmöglich, mussten in digitale Form umgewandelt werden oder in Einzelfällen entfallen. Wie im letzten Semester schon finden große Teile der Lehre synchron via Zoom, einige Veranstaltungen daneben asynchron statt. Insbesondere in den Sprachkursen zeichnet sich deutlich ab, dass weniger Stoff vermittelt werden kann als in Präsenzunterricht. Damit ist weiterhin die Eigeninitiative der Studierenden besonders gefragt. Dabei wird jedoch nach Kräften unterstützt, etwa durch die Bereitstellung von digitaler Literatur, Tutorien und individueller, digitaler Sprechstunden zur Stundenplangestaltung.

Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten wird sich bemüht, spannende Veranstaltungen auch neben den regulären Vorlesungen anzubieten. Am Donnerstag, dem 12.11., fand das zwölfte TheoLab zum Thema ‚Stadt und Theologie‘ in Zusammenarbeit mit dem Berliner Institut für Islamische Theologie und der Evangelischen Hochschule statt, für den 18.11. sind die

jährlichen Werner-Reihlen Vorlesungen zum Thema ‚Wirkung der Kirchen in urbanen und ländlichen Sozialräumen‘ geplant. (Überhaupt liegt ein großes Augenmerk auf der Rolle der Kirche in der urbanen Umgebung in Verbindung mit der aktuellen Situation, angeboten werden beispielsweise die Seminare ‚Kirche – relevant in der Krise?‘, ‚Einsam oder gemeinsam? Religion zwischen Individualität und Sozialität‘ und ‚Krisenethik – Ethik in der Corona-Krise‘.) Weiterhin geöffnet verbleiben aktuell die Bibliotheken wie auch der Universitätsgottesdienst, der präsentisch stattfindet sowie digital abrufbar ist.

Im Ortskonvent freuen wir uns, ein neues Mitglied begrüßen zu dürfen. Damit wächst unser kleiner, doch feiner Konvent wieder auf vier Mitglieder an. Nach der langen Sommerpause ist ein digitales Treffen mit Herrn Günter geplant, zum Zeitpunkt, da dieser Text das Licht der Öffentlichkeit erblickt, wird dieses wohl schon stattgefunden haben. Der Wegfall bewährter Informationskanäle zum Ortskonvent, wie etwa das Schwarze Brett und der regelmäßige ‚Minimarkt der Möglichkeiten‘, macht sich bemerkbar, womit zur Information vor allem die ‚Mund-zu-Mund-Propaganda‘ übrig bleibt.

Euch allen gute Gesundheit und ein erfolgreiches Wintersemester!“

### 2.3.2 Göttingen

Folgender Bericht von Elisabeth Behr, Hannah Seidig und Dominik Wolters lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Zurzeit befinden sich 151 Personen auf der E-Mailliste unseres Ortskonvents. Unser letztes Treffen fand digital über BigBlueButton statt. Herr Günter hat aus dem Landeskirchenamt berichtet und es wurde Dominik Wolters als Ortskonventssprecher wiedergewählt. Diskutiert wurde u.a. das Kann-Semester sowie die Gewährung eines Freiversuchs beim Examen zwecks Verzögerungen im Studienverlauf durch die Corona-Pandemie. Zum Abschluss wurde in digitaler Form Montagsmaler gespielt. Das nächste, wieder digital stattfindende, Ortskonventstreffen wird am 1. Dezember 2020 erfolgen, wo wieder zwei Wahlen zum\*r Ortskonventssprecher\*in stattfinden.

#### Neues aus der Fakultät

Während der vorlesungsfreien Zeit war die Situation der Fachbibliothek teilweise sehr grenzwertig, sodass viele Kommiliton\*innen nicht mehr hineinkamen oder lange Wartezeiten und Schlängenbildung vor der Tür in Kauf genommen werden mussten. Das Problem wurde zwischenzeitlich durch einen von der Fachschaft organisierten Co-Working-Space und ferner durch erweiterte Öffnungszeiten in den Griff bekommen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Thomas Kaufmann, FBA (Kirchengeschichte) erhielt neben dem Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft nun die höchste Auszeichnung für ausländische Wissenschaftler, die die Britische Akademie an ausländische Wissenschaftler zu vergeben hat. Er ist zum ‚Corresponding Fellow of the British Academy‘ gewählt worden. Die British Academy ist Großbritanniens nationale Akademie der Wissenschaften im Bereich Geisteswissenschaften.

Zum Wintersemester heißen wir Prof. Dr. Susanne Luther an unserer Fakultät willkommen, die die Professur im Neuen Testament von Prof. Dr. Reinhard Feldmeier a.D. übernimmt. Sie ist damit die zweite Frau in der Professor\*innenschaft.

Die diesjährige O-Phase fand in hybrider Weise – sowohl mit Präsenz- als auch mit Online-Elementen – statt und wurde gut angenommen, auch wenn es in diesem Jahr weniger

Mag.Theol.-Studierende gibt als sonst, was dem fehlenden Abiturjahrgang geschuldet ist. Die Basisgruppe hat einen Antirassismus-Workshop angeboten, der gut besucht war. Auch der Ökumenische Semestereröffnungsgottesdienst sowie die Semestereröffnung der Fakultät fanden digital mit großer Teilnehmer\*innenzahl statt.

Insgesamt wird das jetzige Wintersemester in hybrider Weise durchgeführt. Die vereinzelt Präsenzveranstaltungen – hauptsächlich für die Studienanfänger\*innen – werden mit geteilter Meinung unter Studierenden aufgenommen. Das Angebot der Lehrveranstaltungen ist dieses Semester vielfältig. Das jetzige Wintersemester 2020/21 ist mit einigen Startschwierigkeiten der Server von Stud.IP und BBB angelaufen. Viele der Lehrveranstaltungen finden ausschließlich online statt.

*Elisabeth Behr, Hannah Seidig und Dominik Wolters*“

### 2.3.3 Halle

Johann Lömpcke berichtet persönliche Erfahrungen aus Halle.

Folgender Bericht von Stina Knoblauch lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Nach dem Onlinesemester im Sommer durften die meisten Prüfungen in Präsenz stattfinden, was Studierende und Dozierende allgemein erleichtert hat. Nun erfolgt auf Grund der aktuellen Infektionslage ein Hybridsemester. Im Folgenden werde ich versuchen, das letzte Semester kurz zu rekapitulieren und anschließend auf das jetzt begonnene Wintersemester einzugehen. Beide Semester wurden sehr unterschiedlich wahrgenommen.

Während des letzten Online-Sommersemesters fühlten sich Studierende gerade in den Sprachkursen auf die Prüfungen nicht gut genug vorbereitet, denn auch den Dozenten fiel und fällt es teilweise sehr schwer mit der Technik umzugehen, sodass nicht auf verschiedene mediale Möglichkeiten zurückgegriffen werden kann. Dennoch gab es aber auch einige engagierte Mitarbeiter der Fakultät, die versucht haben, diverse online Lernangebote zur Verfügung zu stellen, was dann aber teilweise den Studierenden zu viel wurde, wenn man auf mehreren Portalen gleichzeitig anwesend sein sollte.

Grundlegend wird kritisiert, dass einige Probleme bei der Planung des letzten Onlinesemesters aufgetreten sind. So wurde z.B. die Hebräisch-Prüfung aus dem Wintersemester 19/20 vom März zusammen mit der Latinums-Prüfung des Sommersemesters 2020 auf den gleichen Tag gelegt, sodass einige Studierende sich für eine Prüfung entscheiden mussten. Auch ist es mühsam, sich alle Unterschriften von den Dozenten und Professoren für die Modulzettel einzuholen, da hier nur geringfügig digitalisiert wurde.

Allgemein wird es sehr positiv angenommen, dass im jetzigen Hybridsemester doch mehr Präsenzveranstaltungen stattfinden als erwartet. An erster Stelle stehen hierbei die Sprachkurse, Repetitorien, und Übungen. Jedoch gibt es auch Dozenten, die eine Onlineteilnahme gar nicht akzeptieren, sodass die Studierende gezwungen werden, für den jeweiligen Kurs immer vor Ort zu sein oder ihn in einem anderen Semester zu besuchen. Als Grund wird von den Dozierenden die derzeit noch nicht eingetretene Technik genannt, wie etwa Raummikrophone.

Einen Verlust hat die Fakultät mit dem Tod des Gastdozenten Dr. Hartmut Ruddies am 03. Juli zu verzeichnen, der prägend für seine Vorlesungen und Übungen in der Systematischen Theologie war. Der Tod wurde der Universität jedoch erst später bekannt, da er seine ursprünglich geplante Vorlesung im Sommersemester wegen des Onlinesemesters nicht abhielt.

Derzeit sind wir zwei Studierende im Studiengang der Evangelischen Theologie Kirchliches Examen/Diplom aus der Landeskirche Hannovers.“

#### 2.3.4 Hamburg

Anna-Lena Schlichtmann berichtet aus Hamburg:

„Moin,

Tobias hat mich gefragt, ob ich noch einen Bericht aus Hamburg nachreichen könnte, was ich hiermit sehr gerne tun werde.

Wie vielerorts findet die Lehre auch in Hamburg seit letztem Semester digital statt. Die Dozierenden sind sehr bemüht um die Qualität der Lehre, doch der Grundkonsens aller ist: Onlinelehre ist besser als nichts, kann jedoch nur sehr schwer die Präsenzlehre ersetzen. Das letzte Semester hat gezeigt, dass Online-Sprachkurse nahezu unmöglich sind. Die Räumlichkeiten der Theologie sind aber leider nach Hygiene-Konzept der Uni zu klein, um eine Präsenzlehre dort stattfinden zu lassen. Deswegen sollten die Sprachkurse eigentlich auf andere Räumlichkeiten ausweichen, was nun aber von der Uni wg. der aktuellen Infektionslage wieder gestrichen wurde.

Die Orientierungseinheit (OE) fand hybrid statt und ist soweit reibungslos abgelaufen.

Der Lehrstuhl in NT ist seit letztem Semester unbesetzt. Der Lehrstuhl in Missions-, Ökumene-, und Religionswissenschaften (MÖR) hatte eine Übergangsprofessur im letzten Semester. Die Uni hat aber leider die Berufungsfrist für den Lehrstuhl nicht eingehalten, sodass dieser Lehrstuhl nun auch unbesetzt ist. In der PT ist Prof. Dr. Sonja Keller zu Beginn dieses Semesters nach Bayern an die Augustana-Hochschule gewechselt, weswegen der Lehrstuhl in PT jetzt nur noch einfach besetzt ist. Dementsprechend ist das Angebot der Lehre eingeschränkt.

Die Bibliothek war zu Beginn der Corona-Pandemie sehr lange geschlossen. Die Bibliotheksleitung war zwar sehr bemüht, dass die Bib wieder geöffnet werden kann, aber für die Uni gingen andere Bibliotheken vor bzgl. der Versorgung mit Desinfektionsmittel und Plexiglas-scheiben etc., sodass vorerst keine Öffnung möglich war. Bis vor kurzem war die Bib auch nur 4 Stunden täglich geöffnet, weil keine Gelder da waren, um die Stunden der vorhandenen Bibliotheksmitarbeiter\*innen aufzustocken. Die derzeitige Situation: 7 Stunden geöffnet, Arbeitsplatz mit vorheriger Anmeldung. Bemerkenswert ist aber, dass Examenskandidat\*innen während der ganzen Pandemie Zugang zu Literatur hatten (kontaktlose Ausleihe für eine Woche) und dass immer Einzelfalllösungen gefunden wurden.

Soweit vielleicht erstmal von mir.

Alles Liebe,

Anna-Lena“

#### 2.3.5 Heidelberg

Folgender Bericht von Jakob Schiffer lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Der Heidelberger Studierendenalltag wurde seit Beginn des Sommersemesters – wie wahrscheinlich überall – von den Umständen der Pandemie beeinflusst. Das Fakultätsleben steht quasi still. Die Nutzung der Bibliotheken ist nur nach vorheriger Anmeldung für einen Arbeitsplatz möglich. Im Vorhinein des Wintersemesters wurde ziemlich klar darüber informiert, welche Lehrangebote digital und welche in (real-) Präsenz stattfinden sollten. Ein Ortskonventstreffen hat seit der Pandemie leider nicht stattgefunden.

+++ News aus der Fakultät +++

- Seit dem Wintersemester 2020/21 ist Matthias Becker, der zuvor in Göttingen gelehrt hat, neuer Professor für NT.
- Die Fachschaft hat zu Beginn des Semesters eine hybride O-Phase durchgeführt
- In der Woche vom 16. November veranstaltet die Fachschaft einen dreitägigen Studientag zum Thema „Was ist Gerechtigkeit?“

### 2.3.6 Leipzig

Folgender Bericht von Ella-Marie Beck lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Moin!

Aus dem Konvent Leipzig gibt es momentan nicht viel zu berichten. Einige von uns sind nach dem letzten Semester nach Göttingen oder in andere Städte umgezogen und somit ist unsere Runde ein wenig zusammengeschrumpft. Dadurch dass die meisten Veranstaltungen auch in diesem Semester wieder online stattfinden und unsere Fakultät zum Semesterbeginn umgezogen ist, haben wir bisher auch noch nicht herausfinden können, ob es potentiell neue Studierende für unseren Konvent in Leipzig gibt. Wir haben auch eine Theologin aus Halle im Konvent. Wenn ihr jemanden kennt, dann leitet mir gerne die Kontaktdaten weiter. Ich habe von Hanna Lechler mal das Amt übernommen und bin jetzt die neue Sprecherin unseres kleinen, aber feinen Konvents. Vielleicht noch ein kurzer Satz zu mir: Ich bin Ella-Marie, komme ursprünglich aus Nienburg und habe nach einem Freiwilligendienst mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (nach dem Abi) in Leipzig mit dem Theologiestudium begonnen. Mittlerweile bin ich im fünften Semester. Ich freue mich darauf, euch alle kennenzulernen (nächstes Jahr hoffentlich auch live).

Herzliche Grüße aus Leipzig!

Ella-Marie“

### 2.3.7 Marburg

Anna-Lena Krieg und Thomas Houba sind noch nicht anwesend. Unter TOP 4.3 besteht die Möglichkeit, zum Bericht von Thomas Houba Fragen zu stellen.

Folgender Bericht von Thomas Houba lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Hallo. Marburg ist eigentlich (Die Einschränkung liegt vor bei: Erstens: Globalen Pandemien, Zweitens: Weiteren das Studium an sich und nicht die Stadt betreffenden Umständen.) super toll zum Studieren. In vielerlei Hinsicht:

1. Tolle Fachschaft UND Dozierende, die auf die Fachschaft hören.
2. Interdisziplinarität am Fachbereich durch Teilmodularisierung. Sprich: Veranstaltungen mit nicht The\*s bzw. Nichttheoveranstaltungen, die man sich für Theologie anrechnen lassen kann (say whaaat).
3. Gegenwartsbezogene und feministische Ausrichtung. Lehre top. Angebot an Veranstaltungen zwar begrenzt, dafür sind diese aber on fleek. Dozierende haben Bock aufs Unterrichten (bis auf Einen, bei dem ich was hatte)

### **Wie war das digitale Semester und was wurde daraus gelernt?**

Zur ersten Frage: Durchwachsen, wie wahrscheinlich überall. Manche luden unkommentierte Folien hoch, manche machten ausgetüftelte PPP mit Audio und weiterem Schnickschnack.



Zur zweiten Frage: Ne Menge! Marburg ist zwar offiziell im Hybridsemester, aber Veranstaltungen in Präsenz werden entweder komplett online oder in der Kirche (Homi) oder so ausgerichtet, dass man zwar hin kann aber nicht muss. Ermöglicht wird dies durch technische Lösungen wie 360-Grad-Kameras und genügend Mikrofone.

### **Summa summarum**

Marburg zum Studieren und den Studierenden toll. Auch ganz uneigentlich.“

#### **2.3.8 Münster**

Folgender Bericht von Johanna Baumann lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Das Wintersemester findet zunächst bis Ende November online statt. Auch die O-Woche lief online ab.

Am 15.07.2020 fand ein Online-Treffen mit Herrn Günter statt, bei dem Zeit war, sich kennenzulernen und Fragen zu Studium und 1. Examen etc. zu stellen. Der OK Oldenburg war zu unserer Freude auch dabei!

In unserer Fakultät sind ausreichend gekennzeichnete Arbeitsplätze vorhanden, die ohne Anmeldung benutzt werden können, sodass wir nicht nur von Zuhause aus arbeiten müssen.“

Tobias Grotefend ergänzt, dass Prof. Dr. Konrad Hammann im Oktober überraschend verstorben ist.

#### **2.3.9 Wuppertal**

Folgender Bericht von Katja Westerkamp lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Da ich erst seit kurzem an der KiHo studiere, kann ich lediglich einen kleinen Überblick über die Studierbarkeit an der KiHo geben:

Offenbar seit diesem Semester hat Frau Professorin Janssen den Lehrstuhl für Neues Testament und Geschlechterforschung übernommen. Ebenso hat Frau Professorin Geiger den Lehrstuhl für Altes Testament übernommen. Die Griechisch- und Lateinkurse werden zurzeit lediglich von einem Dozenten übernommen.

Inwieweit die KiHo Kurse aus anderen Fakultäten anrechnet, kann ich noch nicht sagen, allerdings scheint die Verwaltung der KiHo zurzeit überfordert.

Über die Anzahl der Studierenden aus Hannover weiß ich leider ebenso wenig Bescheid.“

## **2.4 Schriftliche Berichte aus den nicht anwesenden Ortskonventen**

### **2.4.1 Greifswald**

Folgender Bericht von Marielis Adami lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Bericht des Ortskonvents Greifswald

Meine Berichterstattung möchte ich mit einer kurzen Vorstellung beginnen, da Lasse Seebeck sein Amt als Konventssprecher abgegeben hat:

Mein Name ist Marielis Adami und ich bin neue Ortskonventssprecherin des Landeskonzvents in Greifswald. Ich studiere im fünften Semester ev. Theologie in Greifswald, bin 23 Jahre alt und freue mich, das Amt der Ortskonventssprecherin übernehmen zu dürfen.

Unser Ortskonvent besteht aktuell aus zwei Mitgliedern. ‚Corona‘ hat es uns erschwert, an neue Studierende in Greifswald wie gewohnt herantreten zu können. Zudem war die Anzahl der

Neueinschreibungen in Greifswald im Fach ev. Theologie in diesem Wintersemester deutlich geringer als sonst.

Am 14.10.20 besuchte Herr Günter den Ortskonvent in Greifswald und es wurde ein schöner und geselliger Abend verbracht.

Der Studienablauf konzentriert sich aktuell im Wesentlichen auf eine hybride Lehre. Dabei wird ein Teil der Studierenden online in den Hörsaal zugeschaltet, in welchem der andere Teil in ‚Präsenz‘ vor Ort ist. Der Erlass des Bildungsministeriums Mecklenburg-Vorpommerns hat seit dem 02.11.20 eine vornehmlich digital gestaltete Lehre vorgesehen, sofern eine präsentische abdingbar ist und keine Erstsemester in der Veranstaltung sind.

Leider hat sich auch der Landkreis Vorpommern-Greifswald im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern zum Corona-Hotspot entwickelt und es gilt seither, die Lehre nicht langfristig zu planen, sondern auch mit spontanen Änderungen umgehen zu können.

Die Studierenden der ev. Theologie in Greifswald werden jedoch eng von den Dozierenden unterstützt und betreut und das Dekanat gibt alles dafür, dass zumindest ein Teil der Präsenzlehre aufrecht erhalten werden kann, um die unter diesen Umständen höchst mögliche Qualität der Lehre zu garantieren.

Wir geben alle unser Bestes, um ein spannendes und lehrreiches Semester in der kalten und nassen Jahreszeit zu erleben.

Herzliche Grüße  
Marielis Adami“

#### 2.4.2 Hannover

Folgender Bericht von Andra Engelmann liegt schriftlich vor und wird verlesen:

„Lieber Delegiertenrat,

leider kann heute niemand aus Hannover dabei sein, aber wir möchten gerne trotzdem einen Bericht beisteuern.

Bei uns finden, mit Ausnahme weniger Blockseminare, alle Seminare digital statt.

Auch im letzten Semester gab es größtenteils große Bemühungen der Dozierenden, die Lehre schnell in den digitalen Raum zu verlegen. Die Vollversammlung der Religionspädagogik-Studierenden hat digital stattgefunden und seit diesem Semester gibt es auch digitale Andachten.

Im September haben 40 neue Studierende angefangen. Die Studierenden wurden in Kleingruppen am Campus begrüßt, jedoch fand auch der größte Teil der Erstsemesterwoche digital statt. Die Motivation, ins Studium zu starten, ist in dem Semester dennoch sehr hoch. Der Kontakt zu den Studierenden ist durch die Situation sehr erschwert und es ist schwierig, die studentischen Gremien zu besetzen.

Personelle Veränderungen:

Frau Prof.in Dr.in Lehmeier ist aus dem Forschungssemester zurück und Herr Prof. Dr. Alexander Dietz ist seit diesem Semester neuer Studiendekan.

Im Bereich des Teilmoduls ‚Gottesdienst und Feier‘ gibt es mit Phil Rieger einen neuen Lehrbeauftragten, der sich unter anderem mit digitalen Andachten und Gottesdiensten beschäftigt.

Wir wünschen euch eine gute und konstruktive Sitzung und senden liebe Grüße aus dem schönen Hannover!“

## 2.5 Berichte der Delegierten des Landeskonzvents

Die Berichte sind den Sitzungsteilnehmenden im Vorfeld schriftlich zugestellt worden und werden hier der Vollständigkeit halber aufgeführt. Für die Berichtenden besteht die Möglichkeit, Highlights hervorzuheben.

### 2.5.1 Ausbildungsbeirat (ABR)

Folgender Bericht von Charlotte Heise und Johanna Baumann lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Lieber DR,

Da nun auch unser kommissarisches Amt endet, bedanken wir uns für Euer Vertrauen in dieser Zeit und wünschen insbesondere unseren Nachfolger\*innen viel Erfolg und Ausdauer für die anstehenden Sitzungen des Ausbildungsbeirates (ABR). Im Folgenden findet Ihr unseren Bericht zu

- dem Treffen des ABR vom 24.01.2020
- den Besonderheiten des kirchlichen Examens während Corona
- weiteren Terminen

Wir hoffen, dass Euch unsere Arbeit als ein Anknüpfungspunkt nützlich werden kann.

Alles Gute wünschen

Johanna und Charlotte

#### **Bericht aus dem ABR vom 24.01.2020**

Das letzte Treffen des ABR fand am 24.01.2020 in Hannover statt. Linda Pilz aus Braunschweig (studiert in Göttingen) und ich, Johanna (aus Münster), haben euch dort vertreten. Dieses Mal war Herr Aßmann auch da und konnte direkt auf die von mir eingebrachten Punkte bzgl. des Tages der mündlichen Prüfungen eingehen. Außerdem wurde das Fakultätsexamen in Beziehung zum Kirchlichen Examen und die Attraktivität des Kirchlichen Examens thematisiert.

Zunächst ging es jedoch noch einmal um das Thema **Gleichstellung unter den Prüfer\*innen**. Beim letzten ABR hatten wir (bzw. der gesamte ABR) uns, wie berichtet, dafür ausgesprochen, den Anteil weiblicher Prüfer\*innen zu erhöhen. Herr Aßmann versicherte, dass die Prüfungskommission dieses Thema im Blick habe und für wichtig halte. Es würden vor den Prüfungen immer alle möglichen Prüfer\*innen angefragt werden, doch würden die meisten absagen. Die Prüfungskommission setze sich außerdem dafür ein, dass bei den neuen Berufungen in Göttingen auf Gleichstellung geachtet werde.

In Bezug auf den **Ort der mündlichen Prüfungen** schilderte Herr Aßmann, wie viele verschiedene Kriterien in die Ortswahl einfließen, wie etwa Ruhe, Kosten und Erreichbarkeit. Die Prüfungskommission sei immer noch auf der Suche nach einem zuverlässigen Ort in Hannover oder Göttingen. Hildesheim sei ebenfalls ein Wunschort der Kommission, der allerdings aufgrund der Kollision mit gesetzten Veranstaltungen nicht möglich sei. Im Moment würde das Göttinger Nahfeld ausprobiert werden. Der ABR war sich einig, dass Hessenkopf (Goslar) für alle Beteiligten keine befriedigende Option darstellt.

Das **Verhältnis von Kirchlichem Examen und Fakultätsexamen** werde von der Prüfungskommission beobachtet. Es werde auf die Entwicklung, dass immer mehr Studierende das Fakultätsexamen machen, erst einmal keine Reaktion geben. Man wolle 1-1,5 Jahre abwarten und beobachten, ob sich der Trend stabilisiert. Dann könnten Fakultäten und Kirche gemeinsam

Konsequenzen ziehen. Aus Sicht Jan Hermelinks aus Göttingen bleibt der Trend stabil. Vor allem das vertraute Verhältnis zu den Prüfer\*innen werde von den Studierenden geschätzt, sowie die Entzerrung der mündlichen Prüfungen.

Herr Aßmann gab zu, dass das Kirchliche Examen ein komplexes Gebilde sei, das nicht so schnell verändert werden könne. Er problematisierte, dass das KiEx kein Bologna-orientiertes System sei. Das Vorziehen von Prüfungsleistungen zu etablieren, würde einen massiven Eingriff darstellen und benötige Abstimmungsaufwände auf mehreren Ebenen. Eine Klausur vorzuziehen würde (aus Sicht der Vikar\*innen und der Studierenden) enorm entlasten und wäre vermutlich ein weniger aufwändiger Eingriff.

Unser Anliegen bzgl. der **Andacht** am Tag der mündlichen Prüfungen ist meines Erachtens nicht richtig verstanden worden. Darüber würde ich gerne noch einmal mit euch ins Gespräch kommen. Ich habe jedenfalls weitergegeben, dass es wünschenswert wäre, wenn die Andacht bzw. Begrüßung keinen gottesdienstlichen Charakter bekäme mit Rücksicht auf Kandidat\*innen mit Prüfungsangst. Ich hatte das Gefühl, dass die Anwesenden dieses Anliegen nicht ganz nachvollziehen konnten.

Insgesamt wirkte Herr Aßmann sehr interessiert an unserer Diskussion im DR. Er schrieb sich jedenfalls einiges auf.

### **Bericht zum Kirchlichen Examen während Corona**

Seit dem Beginn der Covid-19-Pandemie haben bereits zwei Examensdurchgänge ihre Prüfungen unter den gegebenen Bedingungen absolviert. Dabei ist für uns besonders von Interesse, was uns die Examenskandidat\*innen vom Umgang mit den Herausforderungen seitens der Verantwortlichen des kirchlichen Examens berichteten:

- Der 1. Examensdurchgang hatte seine schriftlichen Prüfungen bereits im Februar 2020 abgelegt und befand sich somit in der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen Mitte April, als von der Landeskirche nach anfänglichem Schweigen die mündlichen Prüfungen verschoben wurden.<sup>1</sup>
- **Die mündlichen Prüfungen wurden von Mitte April auf Ende August verlegt und die Examensarbeit sollte zuvor geschrieben werden.** D.h. nach der regulären Abgabe der Examensarbeit Ende Juli wurden nun die mündlichen Prüfungen angesetzt.
- Durch Änderung der Reihenfolge und längere Phasen der Ungewissheit wurde die Phase des Lernens für die mündlichen Prüfungen damit stark beeinträchtigt. Viele Kandidat\*innen klagten von einem geplanten Endspurt des Lernens auf einen erneuten *fünfmonatigen Dauerlauf* gestellt worden zu sein.
- Die dreimonatige Examensarbeit musste durch ihr Vorziehen zudem in einer Zeit beginnen, in der die Bibliotheken geschlossen waren, sodass die **Literaturbeschaffung stark erschwert bis unmöglich** war. Die Landeskirche blickte dabei primär auf die Studierenden in Göttingen und nur sekundär auf die Studierenden anderer Studienorte (welche erheblich längere Zeit ohne Bibliothekszugang schrieben).
- Für diejenigen, die nicht alle Prüfungen bestanden haben, ergab sich außerdem eine zusätzliche Unsicherheit. Im Normalfall hätten diese ihren Nachholtermin mit dem nächsten Examensdurchlauf gehabt. Da dieser jedoch vom 17.-21. August 2020 die schriftlichen Prüfungen hatte, d.h. bereits *eine Woche vor* der nicht bestandenen Prüfung, war dies nicht

---

<sup>1</sup> Auch wenn im Zweiten Theologischen Examen mündliche Prüfungen digital abgenommen wurden, war es den Verantwortlichen wichtig zu betonen, dass es für das Erste Theologische Examen keine Option sei.

möglich. Für diese Kandidat\*innen ergab sich somit die zusätzliche Ungewissheit, ob sie erst *ein Jahr später nachgeprüft* werden könnten.

- Einige Kandidat\*innen mussten zudem durch die Verschiebung noch vor den mündlichen Prüfungen in ihre Vikariatsorte ziehen, bzw. ihre Wohnungen am Studienort kündigen. Das Nicht-Bestehen der Prüfungen und die damit einhergehende Verzögerung des Studienendes hat demnach noch größere finanzielle wie emotionale Konsequenzen als ohnehin schon gehabt.

Angesichts des **parallel verlaufenden Fakultätsexamens der Uni Göttingen**, das unter denselben Bedingungen und den gleichen zeitlichen Voraussetzungen die **Prüfungsreihenfolge beibehalten konnte und entsprechende Konsequenzen ausblieben**, erscheint dieses Vorgehen alles andere als alternativlos.

Dem ABR kam in diesem Zusammenhang keine Funktion zu. Dass das beratende Gremium für die Entscheidungsträger\*innen in diesem Fall keine Rolle zu spielen schien, zeigt sich auch daran, dass das planmäßig angesetzte Treffen im September ersatzlos gestrichen wurde.

### **Bericht aus dem Ausbildungsbeirat (ABR) vom 11. 09.2020**

Der Termin des Ausbildungsbeirat im September wurde aufgrund der Corona-Bedingungen abgesagt. Ein digitales Zusammenfinden der schätzungsweise 10 bis 15 Personen (via Zoom o.ä.) wurde von Frau Ruck-Schröder und Herrn Aßmann nicht für möglich gehalten. Der **nächste Termin** findet daher erst wieder am **26. Februar 2021** statt, sofern sich dieser nicht auch ändert.“

Es besteht die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen und über die Arbeit im ABR ins Gespräch zu kommen:

- Es wird zunächst deutlich gemacht, dass der ABR das Landeskirchenamt berät.
- Die Studierenden bitten darum, die im Rahmen des Berichts aufgeführten **Erfahrungen zum „Kirchlichen Examen während Corona“** über den ABR und die Landeskirche auch in den Prüfungsausschuss einzubringen.
- Die **Absage der letzten ABR-Sitzung** wird kritisch gesehen, da eine digitale Umsetzung im September durchaus denkbar gewesen wäre.
- Im Kontext des Berichts des ABR wird erneut über die **Andacht am Tag der mündlichen Prüfungen des kirchlichen Examens** gesprochen. Dabei wird zunächst festgehalten, dass Herr Aßmann bei der Sitzung des ABR betont hat, dass es sich vielmehr um eine Begrüßung handelt, die mit Losung, Psalm, Gebet o.Ä. gestaltet wird, jedoch keinesfalls gottesdienstlichen Charakter hat. Tobias Grotefend und Anna-Lena Schlichtmann, die in diesem Jahr bei den mündlichen Prüfungen zugehört haben, bestätigen diese Aussagen und berichten, dass sie die Atmosphäre als durchaus angenehm wahrgenommen haben. (Lediglich die Aufteilung der Verse des zu lesenden Psalms in Männer und Frauen und die Auswahl des Psalms wurde teilweise als nicht zeitgemäß bzw. unpassend empfunden.) Der gemeinsame Beginn in den Tag mit den Prüfenden, den zu prüfenden Studierenden und den Mitgliedern der Prüfungskommission ist zudem formal notwendig, weil jeweils gegenüber der\*dem Prüfungsvorsitzenden bestätigt werden muss, dass sich die Studierenden gesundheitlich in der Lage fühlen, geprüft zu werden. Herr Günter erklärt dazu, dass die Prüfungen so organisiert sind, dass sehr lange Pausen zwischen der Begrüßung und der jeweils ersten Prüfung (insbesondere auch bei

Nachprüfungen) in der Regel nicht vorkommen. Auch der Aspekt, dass es Einzelnen möglich sein sollte, nicht an der Andacht teilnehmen zu müssen, wird erneut eingebracht.

- Es wird festgehalten, dass es bei diesem Thema unterschiedliche Ansichten gibt. Ein weiterer Handlungsbedarf wird allerdings nicht gesehen, da die Anliegen und Argumente im ABR vorgetragen wurden und damit allen Beteiligten bekannt sind.
- Bezüglich der **Ortswahl für die mündlichen Prüfungen** wird angemerkt, dass es für Studierende, die nicht in Göttingen leben, nicht sinnvoll ist, wenn ländliche Orte wie Mariaspring (bei Bovenden) gewählt werden, da diese Orte mit dem Fernverkehr nur schwierig zu erreichen sind. Herr Günter legt daraufhin dar, dass Mariaspring insbesondere von den Göttinger Prüfer\*innen gewünscht wurde. Herr Günter stimmt zu, dass vor allem Hannover als Prüfungsort in den Blick genommen werden sollte.
- Es wird angesprochen, dass andere Landeskirchen im kirchlichen Examen inzwischen **Klausuren anerkennen, die an unterschiedlichen Fakultäten geschrieben werden**. Herr Günter erklärt daraufhin, dass solche Themen immer wieder in der Ausbildungsreferent\*innenkonferenz besprochen werden, dass eine solche generelle Regelung jedoch schwierig sei, da einige Fakultäten inzwischen relativ weit von der Rahmenordnung abweichen.
- Auf Nachfrage wird erklärt, dass der Weg der Studierenden in die **Fachkommissionen**, die auch über die Rahmenordnungen beraten, über den SETh möglich ist. Jakob Schiffer wurde dort beim letzten SETh als Delegierter in die FK1 gewählt.

### 2.5.2 Koordinierungsausschuss (KOA)

Folgender Bericht von Franziska Wilde lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Hallo zusammen,

als KOA-Delegierte gibt es seit dem letzten Bericht nichts Neues zu berichten.

Aber ich mache gerne wieder Werbung für die Tagung der Landeskirche vom 9. bis 11. März 2021 in Frenswegen zum Thema ‘Auf dem Weg ins Pfarramt!? Mein Glaube, mein Studium und ich’. Die Anmeldung ist noch bis zum 15. Dezember möglich.

Alle weiteren Infos und das Anmeldeformular findet ihr unter:

[https://www.theologie-studieren.de/themen/mitten\\_im\\_studium/tagungen/Frenswegen-2021](https://www.theologie-studieren.de/themen/mitten_im_studium/tagungen/Frenswegen-2021)

Liebe Grüße

Franziska“

### 2.5.3 „Kanzel H“

Folgender Bericht von Nele Cohrs lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Liebe Studierende,

die Kanzel-H Liste bietet allen, die sich auf ihr Examen vorbereiten, die Möglichkeit, sich mit den Themen der vergangenen Jahre zu beschäftigen und sich so einen Überblick zu verschaffen.

„Die eine‘ Kanzel-H Liste gibt es nicht mehr, sondern zu jedem Fach eine. Zum einen wurde die Datei zu groß, zum anderen denke ich, dass auf diese Weise ein Überblick leichter möglich ist, wenn jede und jeder sich nicht mit 200 Seiten-Dokumenten herumärgern muss.

Die jeweiligen Klausuraufgaben werden mir vom Landeskirchenamt übermittelt und ich pflege sie dann ein. Die Kommunikation funktioniert an dieser Stelle sehr gut.

Zur Aktualisierung der Liste mit den Klausurthemen, die im Sommer gestellt wurden, bin ich leider noch nicht gekommen. Das folgt in der nächsten Woche und dann sind die Themen auch für alle auf dieser Seite einsehbar: <https://lkhannover.interseth.de/kanzel-h/>“

#### 2.5.4 Studierendenrat Ev. Theologie (SETh)

Folgender Bericht von Jakob Schiffer lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Die letzte Vollversammlung (VV) des Studierendenrates Evangelische Theologie (SETh) fand vom 13. bis 15. November 2020 im ‚digitalen‘ Marburg statt. Ähnlich wie die Tagungen des Landeskongresses bestand diese SETH-VV aus zwei Tagungspunkten: Sitzung des SETH und inhaltlicher Input zum Tagungsthema ‚Diskriminierung‘. Zu diesem Thema wurde unter anderem ein Workshop der Anne-Frank-Stiftung durchgeführt.

Auf der Sitzung selbst wurden verschiedene Themen behandelt und Ämter neu besetzt. Im Folgenden ein paar Schlaglichter:

- Schon seit einiger Zeit beschäftigt sich der SETH mit dem Thema ‚Auseinandersetzung mit evangelikalischen Strömungen‘. Wo es zunächst um theologische Konfliktbewältigung und mögliche Diskussionsansätze mit Studierenden und/oder Vertreter\*innen ‚dieser‘ religiösen Strömungen (natürlich kann hier nicht pauschalisiert werden) ging, wurde auf dieser VV auch die gemeinsame christliche Orientierung betont und der Wunsch, aufeinander zuzugehen, geäußert. Es herrscht noch keine Einigkeit im SETH darüber, auf welcher Ebene die Begegnung im SETH möglich und sinnvoll ist.
- Es hat sich eine Arbeitsgruppe (AG) gefunden, die einen Fragebogen für die Fachschaften ausgearbeitet hat, in dem die Umstände und Regelungen von Latein abgefragt werden. Ziel der AG ist, eine Grundlage für etwaige Anpassungen der Studienordnung bzgl. Latein als Studienvoraussetzung zu haben.
- Wie schon seit mehreren VVs hat sich der SETH auch dieses Mal mit verschiedenen Wegen ins Pfarramt und der Ordination von kirchlichen Mitarbeiter\*innen, die kein theologisches Examen absolviert haben, beschäftigt. Die AG fragt danach, ob letzteres in den Landeskirchen möglich ist und wie das Ordinationsverständnis der Landeskirchen grundsätzlich ist. Diese Infos werden zur nächsten VV erbeten.

Für weitere Infos siehe: [www.interseth.de](http://www.interseth.de)“

Die vom SETH erbetene Rückmeldung zu dem Ordinationsverständnis der Landeskirche und der damit verbundenen Frage nach einem Quereinstieg ins Pfarramt wird Jakob nach Rücksprache mit dem Landeskirchenamt bzw. Herrn Günter erteilt. Anna-Lena Schlichtmann berichtet zu diesen Themen aus dem Pfarrverein, dass die Möglichkeit des Quereinstiegs dort durchaus kritisch gesehen wird.

#### 2.5.5 Landessynode

Folgender Bericht von Vinzent Wiedemann lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Liebe Kommiliton\*innen,

selbstverständlich blieb auch die II. Tagung der 26. Landessynode, die am 10.07.2020 stattfand, nicht unberührt von den aktuellen Bedingungen. So war Sie auf nur einen Tag begrenzt und wurde durch den Mediendienst der Evangelischen Jugend Bramsche professionell technisch begleitet, sodass einige Synodale vor Ort und einige von Zuhause aus teilnehmen konnten.

1. Doch nicht nur organisatorisch, sondern auch inhaltlich war **Corona** ein bestimmendes Thema der Tagung: So wurde über die zeitlich begrenzten Änderungen einiger Abläufe

bzw. deren Umstellung auf digitale Konzepte beraten. Einige von diesen waren zum Zeitpunkt der Tagung bereits in Kraft, andere wurden angekündigt. Insgesamt gab es ein positives Echo zum Umgang der Landeskirche mit der schwierigen Situation.

2. Ein weiteres zentrales Thema, das durch die Pandemie nochmals mehr verschärft wurde, war die **Zukunft der landeskirchlichen Finanzen**. Dass die zur Verfügung stehenden Gelder, die sich zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuern zusammensetzen, in den kommenden Jahren sehr schnell sehr viel weniger werden werden, ist uns allen bekannt, und die Aufgabe, diesen Umstand zu bewältigen, ist noch nicht vollends gelöst und wird wohl auch die nächsten Tagungen bestimmen.
3. Ein Bereich, in dem sich Einiges tun wird, sind die **Kirchenvorstandswahlen 2024**: Es sollen an alle Wahlberechtigten ohne Anforderungen Briefwahlunterlagen versandt werden, auf denen auch ein Code vermerkt ist, mit dem man online wählen kann. Die Möglichkeit, eine Urnenwahl vor Ort zu ermöglichen, soll bestehen bleiben. Eine Reduzierung der Amtszeit (bisher sechs Jahre) wird wohl nicht stattfinden. Wenn ich mir eine persönliche Meinung erlauben darf: Letzteres finde ich in Bezug auf die Partizipation junger Menschen sehr schade!
4. Damit bin ich dann auch schon bei meinem letzten Punkt: Allen, die sich für die Bestrebungen, die Zukunft der **Jugendarbeit in der Landeskirche** zu sichern und zu gestalten, interessieren, lege ich [www.vision-jugendarbeit.de](http://www.vision-jugendarbeit.de) ans Herz. Gespannt dürfen wir auch auf die für 2021 geplante **Jugendsynode** blicken.

Für genaue Details und alles Weitere verweise ich, wie beim letzten Mal, auf die Website unserer Landeskirche, auf der sich zahlreiche Berichte, Beschlüsse und Fotos rund um die Landessynode finden lassen. Scrollt dafür einfach die Startseite bis zum Kleingedruckten runter und klickt auf ‚Landessynode‘.

Ich grüße euch herzlich und freue mich auf kontaktfreudigere Zeiten!

Vinzent“

### 2.5.6 Hannoverscher Pfarrverein e.V.

Folgender Bericht von Anna-Lena Schlichtmann lag den Teilnehmenden im Vorfeld der Tagung vor:

„Liebe Alle,

bis jetzt bin ich Delegierte der Studierendenschaft in den Vorstand des Hannoverschen Pfarrvereins. Der Pfarrverein ist eine Art Gewerkschaft für Pastor\*innen. Er vertritt die Interessen der Mitglieder\*innen gegenüber der Landeskirche und tritt auch in Einzelfällen zur Schlichtung und Lösungsfindungen bei Streitigkeiten zwischen Landeskirche und Pastor\*innenschaft auf. Auch äußert er sich oft kritisch gegenüber aktuellen Themen und Debatten in der Landeskirche. Thematisch liegt der Schwerpunkt der Vorstandsarbeit gerade auf der Organisation der Pfarrvereine in der VELKD – Kurzfassung: Da läuft es nicht ganz rund. Darüber hinaus beschäftigt sich der Vorstand mit dem Umgang der Landeskirche mit den Pastor\*innen in der Coronapandemie und der Verwaltung der eigenen Gebäude (Wohnungen für pensionierte Pastor\*innen). Mir hat die Arbeit im Vorstand viel Freude bereitet, aber da ich mich jetzt zum Examen gemeldet habe, fehlt mir die Zeit dafür. Deswegen suche ich eine/n Nachfolger\*in für meine Delegation. Der Zeitaufwand: 4 Vorstandssitzungen im Jahr, meistens montags und an einem Ort im Raum Hannover, ca. von 10-14h inkl. Mittagsessen. Fahrtkosten werden erstattet. Es ist aber



zu empfehlen, dass mein/e Nachfolger\*in aus dem Süden Niedersachsens kommt, damit er/sie dann noch etwas vom Tag hat und nicht, wie ich, 6 Stunden Fahrtzeit mit einplanen muss 😊 Soweit vielleicht erstmal von mir. Ich freue mich euch zu sehen.

Alles Liebe, Anna-Lena

PS: Die Mitgliedschaft für Studierende ist kostenfrei 😊 und es gibt jedes Jahr einen Kalender 😊“

## 2.6 Bericht des Sprecher\*innenRats (SR)

Lasse Joost berichtet für den SR:

- „Zunächst möchte ich nochmal auf den Infobrief des DR hinweisen, den wir im Sommer verschickt haben, weil unsere Frühjahrstagung aus bekannten Gründen nicht stattfinden konnte. In dem Schreiben finden sich einige Informationen über die Aktivitäten, die rund um den Landeskongress abgelaufen sind.
- Wir müssen leider an dieser Stelle eingestehen, dass uns bei der letzten Sitzung des DR im November 2020 bei den Wahlen – genauer gesagt bei der Wahl meiner Position als Sprecher „für besondere Aufgaben“ – ein Fauxpas unterlaufen ist. Die Wahl hätte gemäß unserer Satzung (§7) durch eine 2/3-Mehrheit entschieden werden müssen. Daran haben wir uns nicht gehalten, sodass meine Wahl nicht gültig war. Ich habe den SR in der Folge dennoch unterstützt, habe mich allerdings aus der Beschlussfassung u.ä. herausgehalten.
- Aufgrund der ausgefallenen Frühjahrstagung konnten einige Delegierten-Wahlen nicht stattfinden. An dieser Stelle möchten wir allen delegierten Personen danken, die sich damals bereit erklärt haben, Ihre Aufgaben ein weiteres halbes Jahr wahrzunehmen. Vielen Dank!
- Einen ebenso großen Dank möchten wir an Herrn Günter und den Prüfungsausschuss der Konföderation richten. Sie haben das vergangene Corona-Semester unbürokratisch und unkompliziert bei der Berechnung der Regelstudienzeit berücksichtigt. Vielen Dank – und geben Sie diesen Dank sehr gerne auch an die Kollegen und Kolleginnen des Prüfungsausschusses weiter.
- Ein Wort noch zu den Planungen für das Jubiläum des Predigerseminars. Ich bin bei den Planungstreffen, die alle zwei Monate stattfinden auch weiterhin dabei.
  - Die Feier soll weiterhin am 5./6. Juni 2021 stattfinden.
  - Der aktuelle Planungsstand sieht grob umrissen folgendermaßen aus: Die beiden Festtage haben jeweils ein Oberthema erhalten: Am Samstag (05.06.) soll es in erster Linie das Predigerseminar als „Ort der Theologischen Ausbildung“ gehen, während der Sonntag (06.06.) vornehmlich im Zeichen der Begegnung des Predigerseminars im Kloster Loccum mit dem Ort Loccum steht. Dabei spielen dann auch die Übergabe und Einweihung der frisch sanierten Gebäude eine Rolle.
  - In den bisherigen Sitzungen wurden vor allem technische, terminliche und thematische Rahmenbedingungen besprochen. In den nächsten Wochen und Monaten werden dann die einzelnen Programmpunkte im Detail besprochen.
- Kommunikation mit der Gleichstellungsbeauftragten der hannoverschen Landeskirche Hella Mahler zum Thema statistische Erfassung des Geschlechts (m/w/d): Da auf unsere erneute Nachfrage vom April 2020 keine Antwort kam, hat Jakob die Aufgabe übernommen, das Thema im SETH anzusprechen.“

Jakob Schiffer ergänzt, dass das Thema der Geschlechterfassung der Studiereden von der EKD über die Namen der Studiereden im SETH kontrovers diskutiert wurde, weil teilweise auch der Informationsstand bestand, dass die EKD das anders handhabt. Er wird das Thema bei der nächsten Vollversammlung noch einmal ansprechen.

### **3. Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse**

#### **3.1 Abstimmungen und Beschlüsse**

Entfällt.

#### **3.2 Wahlen der zu besetzenden Ämter**

Die einzelnen Ämter werden vorgestellt.

Die Wahlen finden über das Umfrage-Tool von Zoom statt. Lasse Joost übernimmt über ein zusätzliches Endgerät die Wahlleitung, die an der Umfrage selbst nicht teilnehmen kann. Es ist auch für die Wahlleitung nicht nachvollziehbar, welche Person wie abgestimmt hat. Die Wahlen finden daher alle geheim statt.

##### **3.2.1 Ausbildungsbeirat (ABR)**

Laut Satzung sind hier zwei Delegierte vorgesehen.

Johanna Baumann und Anna-Lena Krieg stellen sich zur Wahl.

Die Wahl findet geheim statt.

Johanna Baumann und Anna-Lena Krieg werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl als ABR-Delegierte an.

##### **3.2.2 Koordinierungsausschuss (KOA)**

Franziska Wilde stellt sich zur Wiederwahl.

Die Wahl findet geheim statt.

Franziska Wilde wird mit 15-Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl zur KOA-Delegierten an.

##### **3.2.3 „Kanzel H“**

Nele Chors stellt sich in Abwesenheit zur Wiederwahl.

Die Wahl findet geheim statt.

Nele Chors wird mit 15-Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl zur Kanzel-H-Delegierten in Abwesenheit an.

##### **3.2.4 Stellvertretung SETH**

Katja Westerkamp, Anna-Lena Schulz und Anna-Lena Krieg stellen sich zur Wahl.

Die Kandidat\*innen stellen sich vor.

Die Wahl findet geheim statt.

Wahlergebnis:

|                  |   |
|------------------|---|
| Anna-Lena Krieg  | 5 |
| Anna Lena Schulz | 6 |
| Katja Westerkamp | 5 |

Anna Lena Schulz nimmt die Wahl zur SETH-Delegierten an.

Anna-Lena Krieg und Katja Westerkamp nehmen die Wahl zu Stellvertreter\*innen der SETH-Delegierten an.

### **3.2.5 Landessynode**

Vinzent Wiedemann stellt sich zur Wiederwahl.

Die Wahl findet geheim statt.

Vinzent Wiedemann wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl zum Synoden-Delegierten an.

### **3.2.6 Hannoverscher Pfarrverein e.V.**

Thomas Houba stellt sich zur Wahl.

Die Wahl findet geheim statt.

Thomas Houba wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl zum Delegierten im Hannoverschen Pfarrverein e.V. an.

## **3.3 Wahl des Sprecher\*innenRats**

Tobias Grotefend erläutert die Wahlmodalitäten für die Wahl der Sprecher\*innen. Es besteht die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen.

### **3.3.1 SR Finanzen**

Lasse Joost stellt sich zur Wahl.

Die Wahl findet geheim statt.

Lasse Joost wird mit 15-Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl in den SR (SR Finanzen) an.

### **3.3.2 SR Internet**

Vinzent Wiedemann stellt sich zur Wahl.

Die Wahl findet geheim statt.

Vinzent Wiedemann wird mit 15-Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl in den SR (SR Internet) an.

### **3.3.3 SR Kommunikation**

Jakob Schiffer stellt sich zur Wiederwahl.

Die Wahl findet geheim statt.

Jakob Schiffer wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl in den SR (SR Kommunikation) an.

### **3.3.4 SR besondere Aufgaben**

Der neugewählte SR (Lasse Joost, Vinzent Wiedemann und Jakob Schiffer) beschließt – der Satzung entsprechend –, ein Amt „SR besondere Aufgaben“ einzurichten.

Anna Lena Schulz stellt sich zur Wahl.

Die Wahl findet geheim statt.

Anna Lena Schulz wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl in den SR (SR besondere Aufgaben) an.

## **4. Sonstiges**

### **4.1 Verständigung über private/gesetzliche Krankenversicherung als Vikar\*in (und Pfarrer\*in)**

Franziska Wilde erläutert die aktuelle Situation: Aktuell haben Vikar\*innen und Pfarrer\*innen (sofern sie sich im beamtenähnlichen Dienstverhältnis befinden) Beihilfeanspruch, wenn sie bei einer privaten Krankenversicherung versichert sind. Darüber hinaus ist es möglich, sich freiwillig in der gesetzlichen Krankenversicherung zu versichern. Dabei wird der Arbeitgeberanteil von der Landeskirche jedoch nicht übernommen, sodass diese Entscheidung i.d.R. deutlich teurer ist als sich privat mit Beihilfeanspruch zu versichern. Ein Kritikpunkt an dieser aktuellen Situation ist, dass dadurch die umgangssprachlich „Zwei-Klassengesellschaft“ genannte Praxis unterstützt wird, bei der privat Versicherte häufig Vorteile gegenüber den gesetzlich Versicherten genießen. Ein mindestens genauso zu betonender Kritikpunkt ist darüber hinaus, dass sich der Beitrag in privaten Krankenversicherungen maßgeblich am Gesundheitszustand zum Zeitpunkt des Versicherungsbeginns orientiert, sodass insbesondere Vikar\*innen mit Vorerkrankungen unter Umständen deutlich höhere Krankenversicherungsbeiträge bezahlen müssen als solche, die scheinbar gesünder sind. Diese Ungleichbehandlung ist zwar wirtschaftlich nachvollziehbar, moralisch jedoch mehr als fragwürdig. Um hier eine finanzielle Benachteiligung der Vikar\*innen und Pfarrer\*innen mit Vorerkrankungen zu verhindern, wäre eine Übernahme des Arbeitgeberanteils im Rahmen der freiwilligen Versicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung seitens der Landeskirche wünschenswert. Es wird betont, dass auch andere Landeskirchen diese Wahlmöglichkeit (private Krankenversicherung mit Beihilfeanspruch oder freiwillig gesetzlich versichert mit Arbeitgeberanteil) bereits bieten.

Es wird um Stimmen der Anwesenden gebeten, ob eine weitere Beschäftigung mit diesem Thema gewünscht wird.

Dabei wird noch einmal betont, dass es zum Beispiel in Hamburg und im Rheinland diese Wahlmöglichkeit gibt. Es werden auch die positiven Seiten der privaten Krankenversicherung hervorgehoben.

Die Anwesenden sind der Meinung, dass der Landeskonzent sich weiter mit diesem Thema beschäftigen und deshalb eine Arbeitsgruppe einrichten sollte.

Der neugegründeten Arbeitsgruppe schließen sich Thomas Houba, Vinzent Wiedemann, Anna-Lena Schlichtmann und Franziska Wilde an.

### **4.2 Sammlung möglicher Tagungsthemen**

Die Sammlung der Themenvorschläge wird insofern verschoben, dass den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben wird, bis Samstagabend 18 Uhr Themenvorschläge per Mail oder per Zoom-Chat einzureichen und anschließend eine Abstimmung wiederum per Online-Tool stattfinden kann.

Für die Frühjahrstagung des Landeskonzents werden folgende Themenvorschläge gesammelt und nach Interesse bewertet (jede\*r hat max. 2 Stimmen):

|   |          |
|---|----------|
| <i>Gottesdienst, Café, Working Space – Zukunft und Nutzung von Kirchengebäuden .....</i>                | <i>7</i> |
| <i>Postkolonialismus und Kirche.....</i>  | <i>5</i> |
| <i>Wie funktioniert Öffentlichkeitsarbeit von (evangelischen) Kirchen? .....</i>                        | <i>4</i> |
| <i>Gendergerechte Sprache in der kirchlichen Praxis (mit besonderem Schwerpunkt auf Liturgie) .....</i> | <i>4</i> |
| <i>Pastorale Identität in den sozialen Medien.....</i>  | <i>3</i> |
| <i>Notfallseelsorge – wenn's plötzlich ernst wird .....</i>   | <i>3</i> |

Für eine mögliche Tagung mit den Studierenden der Religionspädagogik und Sozialen Arbeit werden keine expliziten Themenvorschläge eingereicht. Jedoch wird sich Raum zum Kennenlernen und Austauschen gewünscht sowie, dass zu dieser oder einer weiteren Tagung auch die Studierenden der Kirchenmusik eingeladen werden. Auf dem DR II 2019 ist bereits das Thema „Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams“ für eine gemeinsame Tagung vorgeschlagen worden und soll nun als Rückmeldung an Herrn Günter weitergegeben werden.

### **4.3 Verschiedenes**

Es wird der Wunsch geäußert, den Gottesdienst zur Examens-Zeugnisübergabe als Angebot der Studienbegleitung der Studierenden zu verstehen, die auf der Landesliste stehen, und im Zuge dessen auch die Studierenden dazu einzuladen, die ein Fakultätsexamen bestanden haben, und in diesem Zuge für sie zu beten und sie zu segnen. Herr Günter nimmt diesen Wunsch mit dem Hinweis, dass den Absolvent\*innen des Fakultätsexamens selbstverständlich kein Zeugnis überreicht werden kann, mit in den Ausbildungsbeirat.